

Agenda November 2014

Sa	1	9:00	Rodungsaktion bei der Kapelle (mit Freiwilligen!)
Sa	1	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	2	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl (09:00 Gebet)
Mo	3	19:00	„open sky“ - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	4	8:00	Missionsgebet
Do	6	9:00	„Easy-Treff“ - Frauentreff
Fr	7	9:00	Tages-Retraite der Gemeindeleitung
Sa	8	13:30	Ameisli-Jungschi-Nachmittag
Sa	8	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	9	9:30	Gottesdienst (09:00 Gebet) Predigt: Alex Flor, Wila
So	9	11:00	Runder Tisch Evangelisation
Mo	10	19:00	„open sky“ - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	11	9:00	Frauengesprächskreis
Di	11	19:30	Gemeindegebet
Do	13	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	14	17:00	bis 21:00 Aktion Weihnachtspäckli-Abgabe Chrischona
Fr	14	19:30	TIME OUT (Unti für Teenies Oberstufe)
Sa	15	10:00	bis 17:00 Aktion Weihnachtspäckli-Abgabe Chrischona
Sa	15	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	16	9:30	Gottesdienst mit Heilungs- und Segnungsgebet
So	16	19:00	Workshop Prophetie
Mo	17	19:00	„open sky“ - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	18	8:00	Missionsgebet
Do	20	19:30	GEMEINDEVERSAMMLUNG
Sa	22	13:30	Ameisli-Jungschi-Nachmittag
Sa	22	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	23	9:30	Gottesdienst (09:00 Gebet) Predigt: Christian Sartorius
Mo	24	19:00	„open sky“ - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	25	19:30	Gemeindegebet
Do	27	7:00	Allianzgebet (EmK)
Fr	28	19:30	TIME OUT (Unti für Teenies Oberstufe)
Sa	29	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	30	9:30	Gottesdienst (09:00 Gebet)

03.-06.11. Karsten Guhl an der Pastorenkonferenz auf St. Chrischona
Kleingruppenwochen: 2.11.14 - 9.11.14, 16.11.14 - 23.11.14

IMPRESUM

HERAUSGEBERIN:

CHRISCHONA GEMEINDE WALD
WALDEGGSTRASSE 8 8636 WALD ZH
E-MAIL: REDAKTION@CHRISCHONA-WALD.CH
TEL: 055 246 11 38
WWW.CHRISHONA-WALD.CH

REDAKTION: MIRJAM REHFELD & RUTH GUHL

LAYOUT: SARA BERNET
DRUCK; ANDEREAS DIENER
AUFLAGE: 130 STK.
ERSCHEINT: ZWEIMONATLICH

REDAKTIONSSCHLUSS: 1. OKTOBER 2014



GEMEINDELEITUNG:

KARSTEN GUHL, PREDIGER 055 246 11 38
(SEELSORGE UND VERKÜNDIGUNG)

PETER GROSSHOLZ 055 240 11 69
(FINANZEN)

TOBIAS MOSER 055 246 55 89
(JUGENDARBEIT)

CHRISTIAN SARTORIUS 055 246 51 73
(EVANGELISATION UND MISSION)

CHRISTINE FUHRIMANN 055 246 64 59
(GOTTESDIENSTE)

Agenda Dezember 2014

Mo	1	19:00	„open sky“ - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	2	8:00	Missionsgebet
Do	4	9:00	„Easy-Treff“ - Frauentreff
Sa	6	13:30	Ameisli-Jungschi-Nachmittag
Sa	6	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	7	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl (09:00 Gebet)
So	7	15:00	TC plus bei Rehfis
Mo	8	19:00	„open sky“ - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	9	9:00	Frauengesprächskreis
Di	9	19:30	Gemeindegebet
Do	11	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	12	19:30	TIME OUT (Unti für Teenies Oberstufe)
Sa	13	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	14	9:30	Gottesdienst (09:00 Gebet) Predigt: Pascal Graf, Niederurnen
So	14	11:00	Runder Tisch Evangelisation
So	14	19:00	Workshop Prophetie
Mo	15	19:00	„open sky“ - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	16	8:00	Missionsgebet
Do	18	7:00	Allianzgebet (EmK)
Sa	20	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	21	9:30	Gottesdienst mit Heilungs- und Segnungsgebet
Mo	22	19:00	„open sky“ - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	23	19:30	Gemeindegebet
Do	25	9:30	Weihnachtsgottesdienst
Sa	27	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	28		KEIN Gottesdienst
Mo	29	19:00	„open sky“ - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	30	8:00	Missionsgebet
Mi	31	17:00	Jahresschluss-Gottesdienst

20.12.-04.01. Weihnachtsferien Wald
So 18.01. „Kirche bewegt“-Gottesdienst mit allen Walder Kirchen
Kleingruppenwochen: 14.12.14 - 28.12.14, 28.12.14 - 04.01.15

GOTTESWORT

SO HAT UNS CHRISTUS ALSO WIRKLICH BEFREIT. SORGT ALSO DAFÜR, DASS IHR FREI BLEIBT UND LASST EUCH NICHT WIEDER UNTER DAS GESETZ VERSKLAVEN.

GALATER 5,1

EDITORIAL

SONNTAG – RUHETAG?!

„Achte den Sabbat als den Tag der mir alleine geweiht ist. Sechs Tage sollst du deine Arbeit verrichten, aber der siebte Tag ist ein Ruhetag, der mir deinem Gott gehört.“ (2.Mos.8-10)

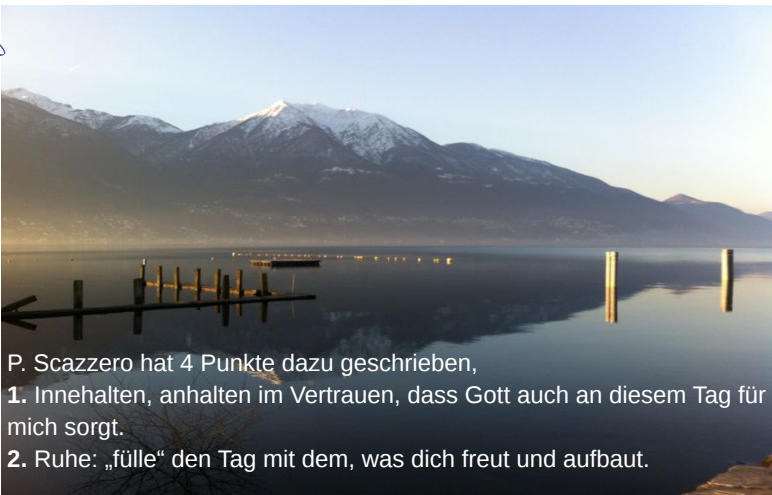
„Der Sabbat wurde doch für den Menschen geschaffen und nicht der Mensch für den Sabbat.“ (Mk.2,27)

Schliesse einmal deine Augen und denke darüber nach, was Gott uns damit sagen wollte. Diese Anweisung war so wichtig, dass sie an 4. Stelle in den zehn Geboten steht. Und erinnere dich an die letzten Sonntage: Stress am Morgen bis alles bereit ist, um in den Gottesdienst zu gehen, vielleicht noch kurz etwas vorbereiten? Im Gottesdienst den Gedanken an den Sonntagsbraten, die Einladung für den Nachmittag. Welche Mails noch zu erledigen sind, damit ich am Montag gleich starten kann.

Welche Prüfungen stehen an, und, und, und...

Wie oft packen wir den freien Tag voll mit Dingen, die noch zu erledigen sind?

Heute ist unser Terminkalender voll, so dass es uns als Luxus erscheint an einem Tag einfach mal keine Arbeit zu tun. Wir sind im Planen drin, und es fällt uns schwer, die Planung Gott zu überlassen. Gott hat uns den 7. Tag als Ruhetag gegeben, er hat ihn uns geschenkt. Nicht weil er nicht wusste, was mit diesem Tag machen soll. Nein, weil er wusste, dass der Ruhetag für uns, für unsere körperliche und geistige Gesundheit wichtig ist. Gerade in der heutigen Zeit scheint mir dies besonders aktuell. Viele Menschen leiden unter Stress, gleichzeitig fehlt uns die innere Ruhe, uns ganz auf Gott einzulassen.



P. Scazzero hat 4 Punkte dazu geschrieben,
1. Innehalten, anhalten im Vertrauen, dass Gott auch an diesem Tag für mich sorgt.
2. Ruhe: „fülle“ den Tag mit dem, was dich freut und aufbaut.

3. Geniesse die Gaben die Gott dir gegeben hat, mit all deinen Sinnen, geniesse die Gemeinschaft mit anderen ohne Zeitdruck. So wie Jesus sich Zeit genommen hat für die Menschen.
4. Auf Gott schauen: ist das Ziel des Ruhetages. Freue dich an Gott und geniesse das Unterwegs sein mit ihm.
In diesem Sinne wünsche ich euch ruhige Sonntage.

ChristineFuhrimann

doppel:punkt: November & Dezember



INTERVIEW

ANITA FORRER

**ANITA FORRER,
LAUPEN, MASCHINENING HTL (FH)**



Wie kamst du in den Kontakt mit der Chrischona Gemeinde Wald?
Durch meine vorherige Mitarbeit bei Follow Him International lernte ich einige Leute der Chrischona Wald kennen und konnte auch Karsten aus der Ferne beobachten. Als ich dann bei Follow Him aufhörte und aus dem Ministry-Center auszog, wollte ich zuerst etwas mehr Richtung Zürich ziehen, da mein Arbeitsort dort ist. Bei der Wohnungssuche bekam ich dann aber den Eindruck, dass ich in Wald bleiben sollte. Auch war mir klar, dass ich Gemeinschaft brauchte und so kam ich dann, anfangs nur gelegentlich, in die Chrischona. Nach wenigen Wochen spürte ich, wie Gott möchte, dass ich verbindlich dabei bin. Darüber war ich zuerst nicht sehr erfreut, weil ich gerne manchmal einfach im Pyjama in den Sonntag leben wollte ☺. Aber mein Gehorsam wurde belohnt. Bereits nach einigen Wochen wollte ich keinen Sonntag mehr missen. Wenn ich mal nicht kommen kann, fehlen mir die Gemeinschaft und das geistliche Leben innerhalb der Gemeinde.

Was bedeutet dir der Glaube an Jesus Christus und wie erlebst du ihn im Alltag?

Alles! Ich weiss nicht, wo ich heute stehen würde ohne Jesus Christus und ohne Gott als den Schöpfer und den liebenden Vater kennen gelernt zu haben. Jesus ist für mich täglich zu einem festen Anker geworden....und ich brauche ihn auch buchstäblich täglich. Wenn ich enttäuscht oder entmutigt bin und bei Ihm mein Herz ausschütte, erlebe ich, wie Er mich wieder ermutigt, mir den Rücken wieder stärkt und eine neue Sicht gibt, so dass ich mit Freude und neuer innerer Stärke wieder weitermachen kann. Es ist total schön, immer wieder zu erleben, wie Er 100%-ig zu einem steht. Ich erlebe wie er mich Wege führt, die ich nicht unbedingt wählen würde, wie z.B. das Auto weggeben und mal für eine Weile ohne Auto auskommen,

oder einen langen Arbeitsweg auf mich zu nehmen, um einen Arbeitsplatz zu haben, der auf mich zugeschnitten ist. Ich erlebte in diesem Jahr oft, wie er sozusagen über Nacht Entspannung ins Team am Arbeitsplatz gebracht hat. Manchmal hatte ich nicht mal richtig dafür gebetet und Er hatte in seiner Güte bereits eingegriffen. So erlebe ich, wie Gott für mich da ist.

Was wünschst du dir für das Dorf Wald?
Dass Gottes Herrlichkeit in Wald sichtbar wird! Dass die Bevölkerung von Wald Ihn kennen lernen und erleben darf wie er ist: in seiner Liebe, Güte, Souveränität aber auch Heiligkeit. Dass „Zeichen und Wunder“ im Dorf passieren und seinem Namen alle Ehre gegeben wird und viele dadurch freigesetzt werden.

Mir ist in den letzten Monaten bewusst geworden, dass Gott keine perfekten Menschen braucht (dafür ist er am Kreuz gestorben und hat uns geheiligt). Er braucht verfügbare Menschen, sei es mit einer einfachen Handreichung, einem freundlichen Wort, einem offenen Ohr, mit praktischer Hilfe in Not, mit Beten für Kranke oder für eine Not (und Gebetserhörungen ☺), mit einem prophetischen Wort, mit einem Wort der Erkenntnis, die Palette ist so gross!
„Just do it“ oder „Lebe was du glaubst“ hat mich sehr angesprochen und fordert mich immer wieder heraus. Wir können unseren Part tun und Gott macht den Rest. Das ist mein Wunsch für Gott, für Wald, für uns und für mich. Dass wir uns hingeben und brauchen lassen, damit Wald verändert werden kann.



ARTIKEL

LEBEN IN FREIHEIT

FREIHEIT - Eines der Worte, über die in der Geschichte der Menschheit am meisten nachgedacht, philosophiert, experimentiert wurde. Etwas, was die Menschen zu jeder Zeit der Menschheitsgeschichte beschäftigt hat. Mit Antworten, die zum Teil sehr unterschiedlich ausgefallen sind.
Was verstehst du unter Freiheit? – In unserer Gesellschaft ist Freiheit nahezu gleichbedeutend mit Selbstverwirklichung. Ich will mein Leben planen, gestalten und entwickeln, wie ich das will. Ich entscheide, was, wann, mit wem ich es mache und wie viel mir etwas wert ist.
Freiheit im Glauben? – Freiheit durch Christsein? ... Mmh, das scheint doch eher ein veraltetes Konzept zu sein. Für viele Menschen ist die Verbindung von christlichem Glauben und Freiheit geradezu paradox. Glaube ist doch das Gegenteil! Da gibt es Gebote, Verbote, Einschränkungen. Kirchen, traditionell betrachtet, wirken alt, verstaubt, kalt und eng im wahrsten Sinne des Wortes. Freiheit? – Naja, darunter stelle ich mir etwas anders vor.
Glaube und Freiheit? – Interessanterweise spricht die Bibel sehr oft von diesem Thema. Wir sind als Christen zur Freiheit berufen (Gal 5,13), ja sogar zur Freiheit „befreit“ (Gal 5,1), wo Gottes Geist ist, ist Freiheit (2Kor 3,17). Jesus sagt selbst, dass uns die Wahrheit frei machen wird (Joh 8,32) und er beschreibt seinen Lebensauftrag damit, Menschen in die Freiheit zu führen (Lk 4,18).
Wir reden vom „Evangelium“, das übersetzt „Gute Nachricht“ heisst, weil es etwas ist, das uns befreit! Jesus erlöst Menschen. Auch hier geht es um Befreiung. Christen sind freie, befreite Menschen.
Stimmt das? – Erlebst du das? – Leider würden viele Christen das nicht so ohne weiteres unterschreiben. Es gibt offenbar Dinge, die uns an diesem „Leben in Freiheit“ behindern. Was hindert uns? – Wie finden wir zu dem, was Gott für uns vorgesehen hat? – Antworten gibt es in der Predigtreihe in der Chrischona bis Ende 2014 unter dem Titel „Leben in Freiheit“.

Freiheit



AKTUELLES

ÜBERGABE DES DOPPEL:PUNKT

November 2004 – ein typischer kalter und dunkler Herbstabend. Das fünfköpfige Team formiert sich zum ersten Mal in der Chrischona und bespricht, wie ein interessanter und fetziger Gemeindebrief mit Tiefgang aussehen könnte. Der Doppelpunkt wird geboren.
Die verbleibende Zeit bis zur ersten Ausgabe war kurz, die erste Ausgabe sollte nämlich bereits Anfang Januar 2005 erscheinen. Das Team funktionierte vom ersten Moment bestens und der Startschuss in eine „neue Ära“ gelang. Wenn auch die Mitglieder unserer Truppe zwischendurch mal wechselten, blieb Gott derselbe in unserer Mitte. Oft wurde ich ermutigt durch Beiträge von Anderen oder die Inspiration, die mir selbst immer mal wieder gegeben wurde. Schreiben gehört zu meinen Leidenschaften und im Rahmen des Doppelpunkts konnte ich diese immer wieder ausleben. Nach diesen zehn Jahren ist für mich die Zeit gekommen, meine Aufgabe an einen würdigen Nachfolger abzutreten – meinem Mann Daniel Rehfeld. Ich danke den ehemaligen und jetzigen Mitgliedern des Teams herzlich für die tolle Zeit während den Sitzungen und nicht zuletzt auch bei den (fast) jährlichen Teamessen ☺.

Der „würdige Nachfolger“ wie es meine Frau liebevoll nennt (und das war übrigens nicht abgesprochen), bin ich. Daniel Rehfeld – 40 Jahre alt, 20 Jahre in Wald zu Hause und seit fast 25 Jahren mit Leib und Seele journalistisch tätig. Zuerst ehrenamtlich, später nebenberuflich und heute darf ich den ganzen Tag reden (naja fast) und verdiene sogar meine Brötchen damit. Ich bin seit einigen Jahren Redaktionsleiter des christlichen Radiosenders Life Channel. (www.lifechannel.ch) Ich hatte in meinem Leben stets zwei Leidenschaften: Teenager und junge Menschen auf einem Stück ihres Lebenswegs begleiten und dafür zu sorgen, dass auch diejenigen Menschen von Gottes Liebe erfahren, die noch nie davon gehört haben. Wir sprechen viel von Freundschafts-Evangelisation – und das ist wichtig und richtig. Nur – längst nicht jeder Mensch hat Freunde, die eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus haben. Und damit diese Menschen von Gott hören, braucht es Medien: knackige Leserbriefe, einladende Schaukästen oder ein lesenswertes Gemeindeblatt. Dafür werde ich mich künftig gerne einsetzen – mit Begeisterung und Gottes Hilfe.

Wir vom DP-Team danken dir, Mirjam, herzlich für deine Mitarbeit. Danke für Deinen Einsatz, Deine tollen Ideen, Deine Geduld und Dein aktives Mitdenken! Dich, Daniel, heissen wir ganz herzlich willkommen im DP-Team. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit, neuen Wind und spannende Ideen.

